

27. MAI 2011

## „Ein Beispiel für das ganze Land“

Gestern wurde in Tumringen 10 Jahre Leben + Wohnen gefeiert / Einsatz für eine Erfolgsgeschichte

LÖRRACH (ktz). Seit 10 Jahren wird in Tumringen bei „Leben + Wohnen“ gelebt, was die UN-Konvention zur Inklusion weltweit erreichen will: das selbstverständliche Miteinander behinderter und nicht behinderter Menschen und die Teilhabe der Behinderten in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. „Da ist Lörrach Vorbild für Baden-Württemberg“, attestierte Jutta Pagel-Steidl, Geschäftsführerin des Landesverbandes für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderungen, den Mitarbeitenden und Verantwortlichen vom „Leben + Wohnen“.

Was heute so vorbildlich ist und dessen 10-jährige Erfolgsgeschichte, wurde gestern in der Tumringer Halle gefeiert. Es hat eine ebenso lange Vorgeschichte, die die Irmgard Sutter, Vorsitzende des Spastikervereins Kreis Lörrach, aufleben ließ: Die erste Idee (1990), die Entwicklung zum Projekt, die Suche nach Unterstützung bei Stadt und Kreis, das Finden des Partners Arbeiterwohlfahrt Landesverband Baden 1998 („Da kam Professionalität in das Ganze.“), Auch „unser Sozialarchitekt“ Michael Balinth, der erste Spatenstich im Jahr 2000 und ein Jahr später der Einzug der 25 Bewohner in das Haus



Heimbeiräte Michael Eisele, Paolo Santoro, Carmen Hitzker (von links) bei der Jubiläumsveranstaltung.

FOTO: NIKOLAUS TRENZ

sein Eckpunkte dieses Projektes, das sehr viel Kampfgeist, Durchhaltevermögen und Einsatz von den Eltern erfordert habe. Sutter erwähnte auch das Engagement der damaligen Vereinsvorsitzenden Hilde Wenz. „Wir haben die Energie gespürt und die Kreativität im Spastikerverein erkannt“, erinnerte sich Hansjörg Seeh, der Vorsitzende des AWO-Bezirksverbands Baden, an den Besuch der Abordnung aus Lörrach 1998 in Karlsruhe.

Unterdessen ist daraus eine fruchtbare und erfolgreiche Zusammenarbeit geworden. AWO Baden (60 Prozent) und Spastikerverein Kreis Lörrach (40 Prozent) sind die Gesellschafter der Leben + Wohnen

gGmbH, deren Aufsichtsratsvorsitzender Seeh ist, seine Stellvertreterin Irmgard Sutter.

Seeh betonte auch, dass Stadt und Kreis Lörrach als Partner seit jeher diesen Fragen offen gegenüber stünden. Ihre Verbundenheit bekundeten OB Gudrun Heute-Bluhm und Landrat Walter Schneider in ihren Grußworten. Das Stadtoberhaupt meinte, in Lörrach sei das Anliegen der Inklusion „im Herzen der Menschen, die Verantwortung tragen, angekommen“. Sie erwähnte Beispiele der konkreten Umsetzung, etwa der Behindertenbeirat und

seine Initiativen. „Wir entdecken die Welt ein bisschen neu“, formulierte die OB eine Erfahrung aus der Begegnung und der Zusammenarbeit mit behinderten Menschen. Schneider rückte den kürzlich abgeschlossenen Teilhabeplan in den Blick. Er unterstrich die Verpflichtung, „behinderten Menschen ein Höchstmaß an Eigenständigkeit zu ermöglichen“. Wie das in Tumringen täglich und vielfältig umgesetzt wird (wir berichteten), stellte Geschäftsführerin Doris Meyer dar. Die Mitglieder des Heimbeirates erzählten, was das für sie heißt und wie wichtig die Selbstbestimmung für sie, die Behinderten ist.